

Von Pauline Karg, Volontärin bei Brass for Peace im Schuljahr 2021/2022, Mai 2024

„Oh, you lively nights, oh you are so beautiful when you come to my mind. Sing, oh sing, oh sing along the roads...“

...hallen mehrere Stimmen auf Arabisch durch die U-Bahnstation. Der Text eines Songs der libanesischen Sängerin Fairuz. Nein, nicht irgendeines Songs, sondern des in Palästina sehr populären Songs „Sahar al layali“. Ein Lied, welches wir während meines Jahres in Palästina mit unseren Schülerinnen und Schülern probten und aufführten und das ich regelmäßig zuhause anhöre. Und ganz offensichtlich nicht nur für mich jedes Mal ein Ohrwurm, sondern auch für die Jungs der Friday Brass-Gruppe.

Aber warum U-Bahn, wird sich der ein oder andere nun vielleicht fragen. Und ihr habt euch nicht verlesen, denn wir befanden uns zum beschriebenen Zeitpunkt in Hamburg. Auf dem Rückweg von der Flussschifferkirche, in der gerade ein Brass for Peace Gathering stattgefunden hatte, zur Schule, in der die palästinensischen Jugendlichen untergebracht waren. Wenn man genau hinhörte, erkannte man zwar ausgelassene, aber sehr müde Stimmen, die da sangen. Und das war kein Wunder, denn es waren lange Tage mit viel Programm gewesen und auch der heutige Tag war gefüllt mit Erlebnissen. Nach einer Generalprobe und dem Mittagessen, hatten sie an diesem Tag ein Konzert im Rahmen des Posaumentages gespielt. DAS Konzert, für das sie schon seit Monaten mit Carolin Modersohn regelmäßig probten. Ein Konzert mit ehemaligen Volontärinnen und Volontären, sowie natürlich mit Monika, Eberhard und Volker. „Sahar al layali“ war Teil des Programms gewesen. Es war das erste Stück, welches Friday Brass allein spielte, ohne die Unterstützung der Deutschen, die bei den meisten Stücken *hinter ihnen standen* und das nicht nur während der knapp zwei Stunden im Konzert, sondern auch sonst immer! Ich muss zugeben, als sie dieses Stück zum Besten gaben, musste ich ein paar Tränen unterdrücken. Freude, Stolz, Anspannung, die abfiel, weil ich es noch rechtzeitig zum Konzert geschafft hatte, vielleicht etwas Traurigkeit, Sorge? -alles mischte sich zusammen. Aber vor allem löste die Melodie Erinnerungen aus – schöne, sehr wertvolle Erinnerungen. Das Programm war super durchdacht und Karin hatte beim Führen durchs Programm Hilfe von Nairouz, Malak und Marah, die ihre Texte auf Deutsch geschrieben hatten und vorlasen. Auch beim Dirigieren wagten sich zwei der Mädels vor die Gruppe und nahmen jeweils für ein Stück den Platz von Wiebke

ein, die für die musikalische Gestaltung zuständig war. Bei beiden konnte man mehr Sicherheit und deutliche Verbesserungen erkennen. Sie waren das erste Mal in unserem Volontärsjahr vor dem Ensemble gestanden und waren mit Sofia und Tobi im Jahr darauf drangeblieben, bzw. hatte Malak bei ihrem Aufenthalt in Braunschweig sogar einen Chorleitungslehrgang besucht. Das Wichtigste aber war: sie trauten sich und hatten Spaß dabei. Aufgeregt waren jedoch nicht nur die beiden, sondern alle gewesen und das machte sie umso müder.

Es hatte an diesem Abend mal wieder zu lange gedauert, bis wir alle zusammengetrommelt und uns verabschiedet hatten, aber in der Bahn, als dann alle saßen verstummte der Gesang, zum Glück der anderen Mitfahrer:)

Als ich mitten in der Nacht in meinem Bett in der Jugendherberge liege kommt mir plötzlich alles ein bisschen wie im Traum vor: Ich habe gerade ehemalige Volontärinnen und Volontäre getroffen, die ich bisher nur von Bildern oder Videos, von Erzählungen Anderer oder Khaleds Geschichten kannte. Für mein Gefühl war das „BfP-Treffen“ viel zu schnell vorbei gewesen, da war man gerade erst angekommen und jetzt war es schon wieder viel zu spät. Gerne hätte ich mich noch länger und mit noch mehr Menschen unterhalten.

links von oben (grün)
nach unten:
Lucas Harms
Katharina Gortner
(geb. Stängle)

Wiebke Hahn
Fridtjof Wagner

Katharina Wilbrandt
Karin Jahn
Eberhard Helling



rechts von oben
nach unten:

Konstantin Udert
Felix Tenbaum

Tilman Grunwald

Pauline Karg

Tobias Vöhringer

Monika Hofmann

Apropos unterhalten. Das konnte ich mich mit den Palästinenserinnen und Palästinensern auch. Sogar in der nicht sehr langen Zeit, die ich zusammen mit ihnen verbrachte, ergaben sich tolle Gespräche. Wieder aufs Neue war ich erstaunt darüber, wie viel besser z.B. Issa nun auf Englisch kommunizieren konnte, wie gut Malak deutsch sprach oder wie viel sortierter und reifer Adam war, im Vergleich zu den letzten Malen, als ich ihn gesehen habe. Und ich war schon jetzt gespannt, wie es beim nächsten Treffen sein würde. Was feststand, ich freute mich darauf! Dazu passen

dann Textzeilen aus einem anderen Song von Fairuz: „How are You? Do you remember the last time I saw you that year? Do you remember the last word you said?“ -Ja, und zwar lauteten diese: “See you!” Und vielleicht werden wir ja dann zusammen dieses Lied zusätzlich zu „Sahar al layali“ spielen.

Pauline Karg, nach dem DEPT, im Mai 2024